

# Verhilf mir zu meinem Recht!

Eine Andacht in der Passionszeit

VON VERONIKA ULLMANN

Die Themen „Recht und Gerechtigkeit“ sind in der Passionszeit beheimatete Themen. Wir bieten Ihnen mit diesem Entwurf Anregungen für eine Andacht oder einen Gottesdienst unter Einbeziehung des Projekts „Nicht reden – handeln!“ von Brot für die Welt aus Südafrika.





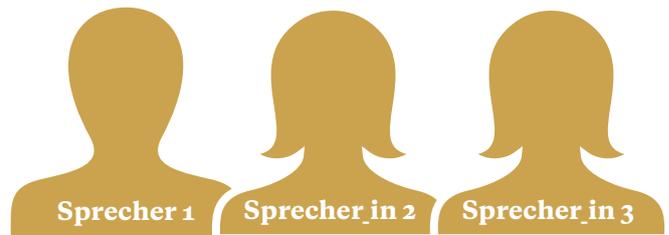
## Zu Beginn

EG 93, STROPHEN 1-3, OPTIONAL ZU SINGEN ODER ALS  
TEXT ZUR BEGRÜSSUNG VORZUTRAGEN

Nun gehören unsere Herzen ganz  
dem Mann von Golgatha,  
der in bitteren Todesschmerzen  
das Geheimnis Gottes sah,  
das Geheimnis des Gerichtes  
über aller Menschen Schuld,  
das Geheimnis neuen Lichtes  
aus des Vaters ewiger Huld.

Nun in heiligem Stilleschweigen  
stehen wir auf Golgatha.  
Tief und tiefer wir uns neigen  
vor dem Wunder, das geschah,  
als der Freie ward zum Knechte  
und der Größte ganz gering,  
als für Sünder der Gerechte  
in des Todes Rachen ging.

Doch ob tausend Todesnächte  
liegen über Golgatha,  
ob der Hölle Lügenmächte  
triumphieren fern und nah,  
dennoch dringt als Überwinder  
Christus durch des Sterbens Tor;  
und die sonst des Todes Kinder,  
führt zum Leben er empor.



Seien Sie begrüßt mit den Worten von Friedrich von Bodelschwingh aus seinem Passionslied! Die Kinder des Todes, die zum Leben empor geführt werden - das soll uns als inneres Bild in dieser Andacht dienen - und die Geschichte von Frauen - und auch von Männern, die aus dem Tod Neues entstehen ließen. Wir hören auf einen Bericht:

### Sprecher 1 (Power)

Ich heiße Power Hafe. Ich bin 44 Jahre alt und lebe in der kleinen Stadt Marikana in Südafrika - etwa 300 km nordwestlich von Johannesburg. Ich bin Minenarbeiter in der Platinmine bei Lonmin - das ist die drittgrößte Platinmine auf der Welt. Ich arbeite täglich in 1000 Meter Tiefe. Dort bediene ich einen Bohrhammer. Der wiegt 40 Kilo. Die Arbeit ist schwer - und sie kann mich auch krank machen, das weiß ich. Aber ich bin froh, dass ich die Arbeit habe. Meine Kinder brauchen Unterstützung für ihre Ausbildung! Ich verdiene 9500 Rand

**Ich arbeite täglich in  
1000 Meter Tiefe.  
Die Arbeit ist schwer und sie  
kann mich krank machen.  
Ich weiß das.**



Die Mine des britischen Platin-Giganten Lonmin in Marikana

monatlich, das sind ungefähr 630 Euro. Eigentlich ist das viel zu wenig. Aber das ist nur eine von vielen Ungerechtigkeiten, die meine Kollegen und ich hier versuchen zu bekämpfen.

### Sprecher 2

Es ist ein Tag im August 2012, der 16. Power wird diesen Tag nicht vergessen. 34 seiner Kollegen in der Mine wurden von der Polizei erschossen. Die Bergarbeiter hatten gestreikt.

### Sprecher 1 (Power)

„Niemals hätte ich gedacht, dass es so weit kommen würde. Ich war selbst an dem Streik beteiligt. Wir waren viele, an die 3000 Mann! Es war Zufall, dass meine Streik-Schicht geendet hatte, bevor die Situation eskalierte. Ich war schon zu Hause - da habe ich gehört, was passiert war!

### Sprecher 2

Für bessere Löhne hatten sie gekämpft, für bessere Arbeitsbedingungen, für ein besseres Leben. Doch der Betreiber der Platinmine, der britische Bergbaukonzern Lonmin, ist nicht auf die Forderungen eingegangen. Er ist nicht einmal zu einem Gespräch bereit gewesen. Am siebten Streiktag löste die Polizei eine Protestversammlung der Streikenden mit Tränengas und Wasserwerfern auf.

In dem daraufhin entstehenden Tumult feuerten die Polizisten in die Menge, angeblich, weil sie um ihr Leben fürchteten.

### Sprecher 1 (Power)

Ich glaube das nicht! Einige meiner Kameraden hatten Kugeln im Rücken. Sie wurden von hinten erschossen. Das war Mord!“

ZWISCHENMUSIK (EVTL. NUR EIN PAAR KLÄNGE VOM KLAVIER ODER DER ORGEL)

**Meine Kinder brauchen Unterstützung für ihre Ausbildung!**



Power Kangelani Hafe, 44 Jahre alt.  
Seine Job-Bezeichnung: Rock Drill Operator

## Psalm 43

PSALM KANN ZUSAMMEN GEBETET WERDEN, ODER DER TEXT WIRD AUFGETEILT

Verhilf mir zu meinem Recht, Gott!  
Vertritt mich vor Gericht gegen das Volk,  
das sich nicht an deine Gebote hält!  
Rette mich vor falschen und bösen Menschen!  
Ja, du bist der Gott, der meine Zuflucht ist!  
Warum hast du mich nur verstoßen?  
Warum muss ich so traurig durchs Leben gehen -  
bedrängt von meinem Feind?  
Sende dein Licht und deine Wahrheit!

Sie sollen mich sicher führen.  
Sie sollen mich zu dem Berg bringen,  
wo dein Heiligtum ist - deine Wohnung.  
Dann will ich vor den Altar Gottes treten -  
vor Gott, den Grund meiner unbändigen Freude.  
Zur Musik der Leier will ich Gott danken -  
dir meinem Gott.  
Was bist du so bedrückt, meine Seele?  
Warum bist du so aufgewühlt?  
Halte doch Ausschau nach Gott!  
Denn gewiss werde ich ihm noch danken.  
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,  
hat mir mein Gott schon geholfen.

(Übersetzung: Basisbibel)

### Sprecherin 2

Nach Marikana, in die südafrikanische Bergarbeiter-Stadt war der Tod gekommen. Menschen waren ermordet worden, die einfach nur ihre Rechte wahrgenommen hatten. Vierunddreißig Leben wurden sinnlos beendet.

Nicht weit entfernt von Power Haves Zuhause versammeln sich einige Witwen der erschossenen Bergarbeiter im Schatten einer großen Akazie. Sie treffen sich regelmäßig und unterstützen sich, wo sie können. Lonmin bot allen betroffenen Frauen Arbeit im Unternehmen an, oft den gleichen Job, den ihre Männer unter Tage ausführten. Der Großteil von ihnen hat das Angebot aus Verzweiflung über das fehlende Einkommen angenommen. Doch ihre Wut und den Schmerz hat das nicht gemindert.

### Sprecherin 3

„Ich heiße Ntombizolile Mosebetsane. Mein Mann wurde beim Massaker von Marikana getötet. Ich arbeite jetzt bei Lonmin, ich putze dort den Hof, ich arbeite draußen unter der heißen Sonne, es ist staubig und windig. Ich arbeite für dieselbe Firma, die dafür gesorgt hat, dass mein Mann tot ist. Ich lerne bei dieser Arbeit nichts dazu, nichts, was mir irgendwann helfen würde. Einige andere Witwen arbeiten unter Tage, in der Mine. Sie arbeiten unter denselben gefährlichen Arbeitsbedingungen, denen ihre toten Ehemänner ausgesetzt waren: Es ist laut, es ist dunkel und es ist gesundheitsgefährdend. Entweder man stirbt in der Mine, oder man geht zurück nach Hause, weil man krank wird, Tuberkulose und Silikose, dann wird man entlassen und stirbt zu Hause. Lonmin sagt mir, dass diese Jobs ein Entgegenkommen, ein gutes Angebot an mich seien - so hätte ich ein Einkommen, das auch mein Mann

**Ich arbeite für dieselbe Firma, die dafür gesorgt hat, dass mein Mann tot ist.**

**Es ist laut, es ist dunkel und es ist gesundheitsgefährdend.**

bekommen hat, so könne ich meine Kinder versorgen. Für mich war dieses Angebot schlicht die einzige Möglichkeit, meine Kinder zu ernähren. Ich hatte keine andere Wahl, als es anzunehmen. Sie zahlen nicht einmal das Gehalt, für das mein Mann vor drei Jahren gestorben ist. So sieht es aus: Ich arbeite für Lonmin, der Betrieb zahlt mich dafür schlecht und sagt mir, ich solle dafür noch dankbar sein. Das ist keineswegs Kompensation, das ist viel mehr Ausbeutung und erneutes Unrecht.“

### Sprecherin 2

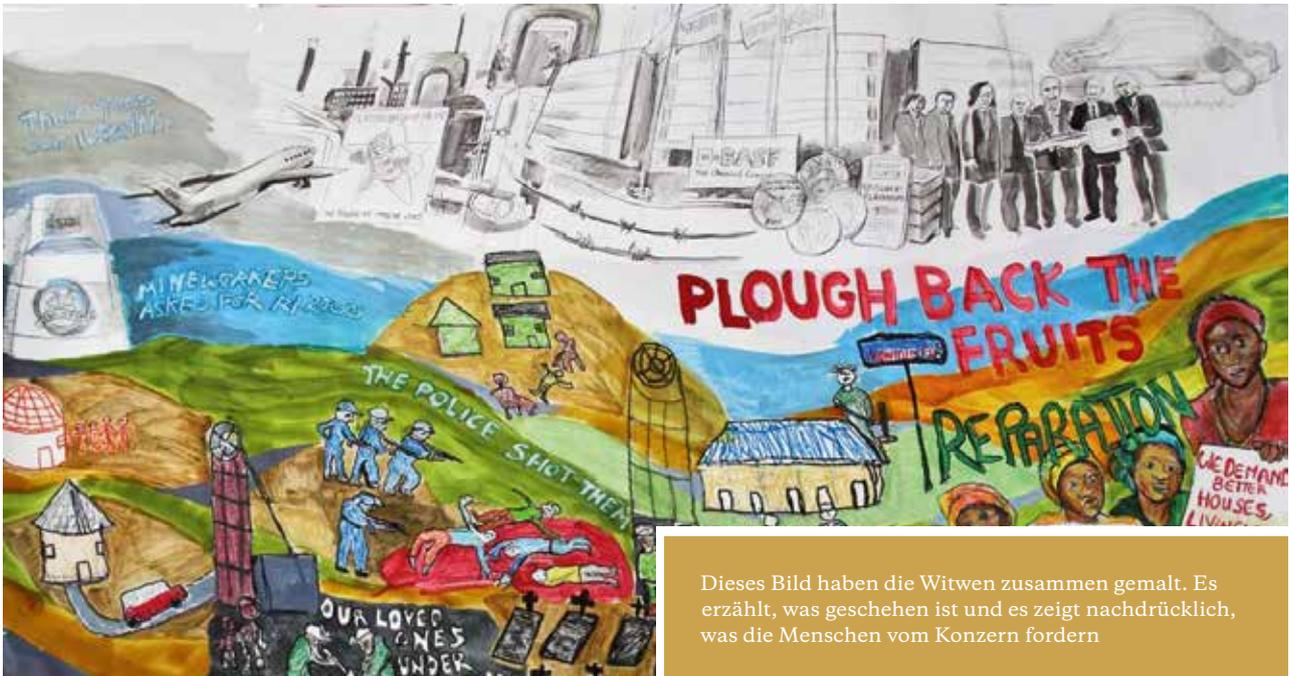
Wie der Betende in unserem Psalm klagen wir Gott das Unrecht. Wir könnten Millionen anderer Geschichten, die auf dieser Erde geschehen sind, einsetzen, um Gott zu erzählen und zu klagen, was Menschen erdulden müssen. Doch wir wollen dem Unrecht nicht das letzte Wort geben. Und in unserer Geschichte aus Marikana in Südafrika wissen wir, wie es weiterging. Und dass es nicht bei dem sinnlosen Tod der Bergarbeiter blieb.

Die Witwen von Marikana haben sich zusammengefunden. Jede von ihnen hat ihren Mann verloren. Jede kämpft damit, ihre Familie allein durchzubringen. Doch nach all dem Leid und der Trauer haben sie nun eine gemeinsame Stimme gefunden. Im Sinne ihrer ermordeten Ehemänner kämpfen sie dafür, dass der Mord von Marikana auch Früchte der Gerechtigkeit trägt: Übernahme der vollen Verantwortung durch die Konzernleitung, Entschädigung für die Familien, bessere Arbeitsbedingungen. Die Witwen haben das alles in einem Bild zusammengetragen.

Die Bench Marks Foundation in Südafrika unterstützt die Menschen in Marikana. Diese Arbeit kann mithilfe von Brot für die Welt getan werden. Die Arbeit mit den Leuten von Marikana geht weiter. Ein Weg dieser Arbeit führt ins deutsche Ludwigshafen am Rhein zu dem



Ntombizolile hat ihren Mann verloren. Die Trauer hindert sie nicht daran, den Kampf um bessere Arbeitsbedingungen und Aufklärung des Massakers fortzusetzen.



Dieses Bild haben die Witwen zusammen gemalt. Es erzählt, was geschehen ist und es zeigt nachdrücklich, was die Menschen vom Konzern fordern

Großunternehmen BASF. Denn dort wird das Platin aus Südafrika für den Bau von Katalysatoren verwendet. BASF hat eine Sorgfaltspflicht. Einige der Witwen haben vor der Aktionärsversammlung der BASF nun Konsequenzen aus dem Massaker in Marikana eingefordert. Ein Prozess ist in Gang gekommen.

Wir dürfen nicht aufhören, Gott um sein Licht und seine Wahrheit zu bitten. Gott öffne Herzen und Augen, Hände und Verstand für den Mehrwert, den wir als Christinnen und Christen schaffen können im Namen Gottes, in der Nachfolge Jesu und ermutigt von dem Geist Gottes, der Menschen von allem Anfang begeistern konnte; der Menschen begeistern konnte, das Leben zu schützen und die Absicht Gottes zu bezeugen, den Armen, Witwen, Waisen und Fremden in besonderer Weise nahe zu sein.

### Fürbitte

Gott, wir bitten dich für deine Kirche, mache sie zur Zeugin und zum Werkzeug deines Friedens.

Vater unseres Lebens - Bruder unseres Leidens - Schöpfer unseres Glaubens, wir danken dir, dass du uns dazu berufen hast, deine Geschichte zu erzählen, vom Leben deiner Zeuginnen und Zeugen zu hören.

Dich, der du unsere Tiefe geteilt und selbst unter dem Bösen gelitten hast, bitten wir für alle Menschen in Einsamkeit und Schmerzen. Reiß Menschen aus Habgier und Bosheit, lass Freundlichkeit unter uns wachsen und wehre der Gefühllosigkeit.

Wir bitten dich für alle, die anderen zu helfen versuchen. Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.

### Segen

So lasst uns unsere Wege gehen im Frieden und unter dem Segen Gottes:

Gott segne und behüte uns.

Gott schütze unser Leben und bewahre unsre Hoffnung.

Gott lass Dein Angesicht leuchten über uns, dass wir leuchten können für andere.

Gott erhebe Dein Angesicht auf uns

Und stärke unsern Glauben, dass das Leben stärker ist als der Tod.

### Liedvorschläge

**Südafrikanische Lieder** aus „Thuma Mina. Singen mit den Partnerkirchen“

**Nr. 37:** Nkosi, Nkosi, yiba nenceba (Erbarme dich über uns, Herr)

**Nr. 157:** Siph Amadla Nkosi (O Gott gib uns Stärke)



→ Informationen über das Projekt „Nicht reden - handeln“, und die Arbeit der Bench Marks Foundation finden Sie hier:

<http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/suedafrika-bmf.html>

VERONIKA ULLMANN ist Pfarrerin und Journalistin. Seit 2011 ist sie bei Brot für die Welt für die Publikationen für Kirchengemeinden zuständig.

